

Mi. —
12. Juni
2024

Zeit für Busoni

Marc-André Hamelin

Sinfonieorchester Wuppertal

Patrick Hahn (Dirigent)

Jugendkonzertchor der
Chorakademie am
Konzerthaus Dortmund

piano
at its best

klavier
festival

Mi. — 12. Juni Wuppertal

Historische Stadthalle

20 Uhr, ohne Pause

Zeit für Busoni

Marc-André Hamelin

Sinfonieorchester
Wuppertal

Patrick Hahn (Dirigent)

Chorakademie
Dortmund

Ferruccio Busoni

*Konzert für Klavier und Orchester
mit Männerchor op. 39*

- *Prologo e Introito*
- *Pezzo giocoso*
- *Pezzo serio*
- *All' Italiana*
- *Cantico*

Wir danken **jackstädt** stiftung



Veranstalter
Stiftung Klavier-Festival Ruhr

Herausgeber
Klavier-Festival Ruhr
Sponsoring & Service GmbH

Geschäftsführung
Katrin Zagrosek, Intendantin

Brunnenstr. 8 | 45128 Essen
www.klavierfestival.de

Foto
Ursula Kaufmann

Biografien

Marc-André Hamelin

Der Pianist Marc-André Hamelin ist weltweit bekannt für seine unvergleichliche Mischung aus vollendeter Musikalität und brillanter Technik in den großen Werken des etablierten Repertoires sowie für seine unerschrockene Erkundung der Raritäten des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. Er tritt regelmäßig auf der ganzen Welt mit den führenden Orchestern und Dirigenten unserer Zeit auf und gibt Rezitale an großen Konzertorten und Festivals weltweit. Die New York Times sieht in ihm einen „Künstler von nahezu übermenschlicher technischer Brillanz“.

Mit mehr als siebzig Alben hat er als Exklusivkünstler für Hyperion Records eine beeindruckende Diskografie mit bemerkenswerten Aufnahmen von Solo-, Orchester- und Kammermusikwerken vorgelegt.

Marc-André Hamelin hat im Laufe seiner Karriere bisher über dreißig Werke komponiert. Die meisten dieser Werke – darunter die Etüden und die Toccata auf L'homme armé, in Auftrag gegeben vom Van Cliburn International Piano Competition – sind bei Edition Peters veröffentlicht. Sein jüngstes Werk, sein Klavierquintett, wurde im August 2022 von ihm selbst und dem gefeierten Dover Quartet bei der La Jolla Music Society uraufgeführt.

Geboren in Montreal, lebt Marc-André Hamelin heute mit seiner Frau, Cathy Fuller, einer Produzentin und Moderatorin beim Radiosender Classical WCRB, in der Gegend von Boston.

Sinfonieorchester Wuppertal

Mit dem Sinfonieorchester Wuppertal findet sich ein Juwel der deutschen Orchesterlandschaft im Bergischen Land. Mehr als vierzig Konzertprogramme pro Saison und eine Vielzahl verschiedener Konzertformate sind Beweis für die Offenheit des Klangkörpers, der durch außergewöhnliche Spielfreude und erstaunliche Flexibilität begeistert. Heimspielstätte des 1862 als „Elberfelder Kapelle“ gegründeten Orchesters ist seit 1900 die Historische Stadthalle Wuppertal, die zu den besten Konzertsälen Europas zählt.

Patrik Hahn

Der Dirigent, Komponist und Pianist Patrick Hahn wurde 1995 in Graz geboren und hat sich bereits als einer der vielseitigsten Künstler seiner Generation etabliert. Die internationale Presse feiert ihn als „den Shootingstar unter den Dirigenten“. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Generalmusikdirektor der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH und damit jüngster GMD im deutschsprachigen Raum. Mit innovativen Konzertprogrammen verleiht er dem Orchester ein frisches, internationales und unverwechselbares Profil.

Jugendkonzertchor der Chorakademie am Konzerthaus Dortmund

„Stimmenglanz mit Suchtpotential“ – so titelten die „Badischen Neuesten Nachrichten“ nach einem Konzert des Jugendkonzertchores der CHORAKADEMIE Dortmund unter der Leitung von Felix Heitmann. Das Spitzenensemble des Jugendbereichs von Europas größter Singschule ist erster Preisträger des Deutschen Chorwettbewerbs 2018 und hat sich in den vergangenen Jahren weit über die Grenzen des Ruhrgebiets hinaus einen Namen gemacht. Im Fokus der Chorarbeit stehen die A-cappella-Chormusik sämtlicher Epochen, oratorische und chorsinfonische Werke sowie populäre Chormusik.

Sie nennen ihn „Busoni-König“

Text Marion Ammicht

Im Zentrum von Marc-André Hamelins Herrschaftsgebiet: Ferruccio Busonis Konzert für Klavier und Orchester in C-Dur mit Männerchor. Ein gigantisches spätromantisches Monument der Klavierliteratur, entgrenzt in Form, thematischem Material und Harmonik in fünf Sätzen mit einer Gesamtlänge von über 70 Minuten und einem Klavierpart, der auch für technisch derart versierte Pianisten wie Marc-André Hamelin immer wieder eine Herausforderung ist.

In der Originalpartitur hat Ferruccio Busoni die Architektur des monströsen Werks bildlich zu veranschaulichen versucht. Von den fünf Sätzen werden I, III und V durch griechisch-römische, ägyptische und babylonische Bauten dargestellt, II und IV durch Naturphantasien.

Die Berliner Uraufführung durch die Berliner Philharmoniker mit dem virtuoson Komponisten am Klavier im Jahr 1904 ist ein Skandal. Die Kritik zeigt sich von der schieren Masse von Menschen und Material entsetzt. Ganz anders reagiert 80 Jahre später der franko-kanadische Klavier-Student Marc-André Hamelin, als er eine Aufnahme des selten gespielten Werks ergattert. Es habe sofort gefunkt. Und es wirkt auch 30 Jahre später noch, als sei das eben erst passiert, wenn er davon erzählt:

„Ich setzte die Nadel auf die Platte. Es war natürlich eine Langspielplatte, es war im September 1983. Ich setze also die Nadel auf und innerhalb von zwei Phrasen denke ich: „Das ist großartig. Warum wird das nie gespielt?“ Als ich nach der fast viereinhalbminütigen Orchestereinleitung endlich den Klavierpart hörte, verstand ich, warum.

Pure Leidenschaft sie es gewesen, die ihn angespornt habe, sich diesen maximal herausfordernden Klavierpart konzertreif anzueignen. 1996 spielt er es zum ersten Mal live in seiner Heimatstadt Montréal. 1999 dann die legendäre Einspielung mit dem City of Birmingham Orchestra unter Marc Elder, die bis heute als Referenzaufnahme gilt. Über zwanzig Mal hat Marc-André Hamelin das Werk mittlerweile aufgeführt. Doch noch nie als alleiniger

Programmpunkt wie beim diesjährigen Klavier-Festival Ruhr, worauf er sich besonders freut: „Ich war schon immer der Meinung, dass man das Konzert für sich allein erleben sollte, so wie wenn man die Zweite von Mahler programmiert, nichts anderes auf das Programm setzen wird.“

Ersthörern empfiehlt er, kein Klavierkonzert zu erwarten, sondern eher ein symphonisches Werk mit obligater Klavierstimme und Männerchor. Allein das erste Thema des Soloparts, das erst nach einer viereinhalbminütigen Orchestereinleitung einsetzt, dauert sagenhafte zwei Minuten. Es trägt das Ziel des Werks bereits in sich: das Thema des Männerchors im fünften Satz. Auf Prolog und Introitus folgen ein Pezzo Giocoso, ein vierteiliges Pezzo Serioso im Herzen des Werks, eine Tarantella All'Italiana und schließlich der finale Cantico mit Männerchor. Für Marc-André Hamelin ein Mikrokosmos des Lebens selbst:

„Busoni fühlte, dass er all diese Ideen am Ende nur durch die Worte eines Dichters mit einem Chor ausdrücken kann, der eine Hymne an die Schöpfung ist.“

Konzerttipps

Mo. 24. Juni, 20 Uhr, Mülheim
Stadhalle

Emanuel Ax

Werke von
Ludwig van Beethoven,
Arnold Schönberg und
Anton von Webern

Weitere Infos

<https://is.gd/2VMhAW>



Mo. 01. Juli, 20 Uhr, Wuppertal
Historische Stadhalle

Seong-Jin Cho

Werke von
Maurice Ravel und Franz Liszt

Weitere Infos

<https://is.gd/F87bHJ>



Info & Tickets: www.klavierfestival.de
Ticket Hotline: +49 201 89 66 866



www.blauer-engel.de/liz195